

Ausgestopfte Raubkatze – und mehr Aussteller als zuvor

Die Jobbörse „Let's work together“ in der Fußgängerzone: 69 Betriebe, Bildungsträger und Schulen stellen sich vor

Von Nathalie Benkendorf

Hildesheim. Bei strahlendem Sonnenschein stellen sich gestern 69 Betriebe, Bildungsträger und Schulen in der Hildesheimer Fußgängerzone vor – in der Hoffnung auf neue Bewerber und Bewerberinnen. Bereits zum dritten Mal laden die Agentur Univent in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter zur Berufsmesse „Let's work together“ ein. Ein deutlicher Zuwachs an Ausstellern – voriges Jahr waren es noch 50.

Schüler der Jahrgänge acht bis zehn sollen angesprochen werden, aber auch Weiterbildungen und Umschulungen stehen auf dem Plan. Walter Prigge, Pressesprecher des Jobcenter Hildesheim, hebt diesen

Aspekt hervor: „Die Altersgrenze ist nach oben offen. Es werden dringend auch Quereinsteiger gesucht.“

Bei den Arbeitgebern in der Umgebung herrscht hoher Bedarf und um die Interessierten zu locken, werden viele kreativ. Innotape aus Alfeld, Hersteller für Klebeband, das vor allem in der Automobilbranche verwendet wird, hat einen ferngesteuerten Audi mitgebracht, den Besucher und Besucherinnen durch eine Fahrbahn lenken können – gekennzeichnet mit dem eigenen Tape. Unter anderem wird dort eine Ausbildung zur Maschinen- und Anlagenführerin angeboten. Der Betrieb ist einer von fünf, die im Juni als „Hildesheimer Ideenwald“ auch einen Gemeinschaftsstand auf der Ideen-Expo in Hannover bespielen werden.

Spielerisch wird es auch einen Stand weiter, bei Biolac-MTS. Dort kann sich bei einer Runde Darts über den Beruf des Milchwirtschaftlichen Laboranten informiert werden. Süßigkeiten gibt es an fast allen Ständen, der Stand des Helios-Klinikums hat eine eigene Popcornmaschine, das Ameos-Klinikum dafür eine für Slush-Eis. AutoGyro sticht dagegen mit einem blauen Trag-

schauber heraus. Neben Gewinnspielen kann oft praktisch Hand angelegt werden, um in Berufsfelder hineinzuschnuppern. Die Mitmachangebote kommen gut an – genauso wie die Süßigkeiten, die es an fast allen Ständen gibt.

In erster Linie geht es allerdings um die Gespräche, wie Kai Ostholthoff von Schlote sagt: „Uns erreichen nach diesen Messen viele Be-

werbungen, die so nicht bei uns ankommen würden. Der Mehrwert sind die Gespräche, dass man Präsenz in der Region zeigen kann und sich vorstellt.“

Der Stand des Hotels Van Der Valk lädt definitiv zum Verweilen ein. Bei Eis, Gebäck und stilvoller Deko werden hier die Ausbildungen zum Koch, Hotelfachwirt und zur Restaurantfachkraft vorgestellt.

Das Zollamt setzt auf den Schockfaktor: Mehrere kuriose Gegenstände, die die Mitarbeitenden beschlagnahmt haben, sind auf Tischen ausgestellt. Darunter Cowboy-Stiefel aus Krokodilleder, ein ausgestopfter Bären-Teppich – und eine, ebenfalls ausgestopfte, Raubkatze. „Es gibt nichts, was es nichts gibt“, erklärt eine Mitarbeiterin des Standes.



Das Zollamt informiert über seine kuriosesten Funde auf der Jobmesse.

FOTO: NATHALIE BENKENDORF